

Seite 2

Hand in Hand im Web-Meeting

Seit über drei Jahren ist das regelmäßige Web-Meeting unseres Verbandes mit den 25 Kfz-Innungen fester Bestandteil des gemeinsamen Austausches geworden. Hand in Hand arbeitet, was zusammengehört.

Seite 3

Verband informiert Berufsschullehrer zu Transformation und Berufsbildung im Kfz-Gewerbe

Elektrifizierung und Digitalisierung werden in den kommenden Jahren zu einem tiefgreifenden technologischen Wandel im Kfz-Gewerbe führen.

Seite 4

Aus den Innungen

Hohenlohe-Franken: Diamantener Meisterbrief für Konrad Linke: Ein Leben für das Kfz-Handwerk. Nürtingen-Kirchheim: Erfolgreicher Nachwuchs: Kfz-Innung zeichnet Abschlussbeste aus. Region Stuttgart: Gemeinsam die Zukunft der Aus- und Weiterbildung gestalten.

Gefährlicher Tunnelblick der Politik

Verbandspräsident Ziegler fordert bei unserer Jahrespressekonferenz Technologieoffenheit

DR. Das Kfz-Gewerbe Baden-Württemberg schlägt trotz guter Geschäftszahlen Alarm angesichts der künftigen Herausforderungen. Bei der Jahrespressekonferenz unseres Verbandes in Stuttgart warnte Verbandspräsident Michael Ziegler eindringlich vor einem „gefährlichen Tunnelblick mancher Akteure“ in der politischen Debatte, insbesondere zur Zukunft des Verbrennungsmotors und zu alternativen Kraftstoffen. Das Gewerbe fordert die Politik auf, die Rahmenbedingungen für die Branche zu verbessern und sieht auch die Hersteller in der Pflicht.

Umsätze deutlich gestiegen

Trotz Steigerungen der Branchenerlöse um über elf Prozent auf 39,4 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr macht sich auch Verbandspressesprecherin Birgit Leicht Sorgen um die Zukunft. „Wo wir früher einfach Autos gehandelt und in den Werkstätten auf Vordermann gebracht haben, pfuschen uns heutzutage allerlei Menschen ins Handwerk, die vor allem eines haben: wenig Ahnung von den Feinheiten unseres Geschäftes“, kritisierte Leicht die aktuelle Bundespolitik als Risikofaktor. Sie verwies dabei auf das abrupte Ende der E-Auto-Förderung im Dezember und den darauffolgenden Markteinbruch.

Ziegler bekräftigte zwar die Unterstützung unseres Gewerbes für den Ausbau der Elektromobilität, stellte aber klar: „Wir müssen die Klimafrage von der al-

leinigen Fokussierung auf E-Auto-Zulassungen lösen.“ Ein europäisches Verbrennerverbot ab 2035 sei nicht sinnvoll und müsse dringend angepasst werden. Klimafreundliche individuelle Mobilität gehe nur mit Technologieoffenheit, so der Verbandspräsident.

Direktvertrieb zurückgedrängt

Positiv bewertete Ziegler den auf 65 Prozent gestiegenen Marktanteil des Handels bei Neuzulassungen. Der Anteil des Hersteller-Direktvertriebs sei erstmals seit vielen Jahren zurückgegangen. Dennoch forderte er die Hersteller auf, die Leistungen des Handels endlich fair zu honorieren. Bei objektiver Betrachtung müssten diese erkennen, dass sie für die nötige Flexibilität und das kleingliedrige Dienstleistungsgeschäft im Handel nicht aufgestellt seien. Die Übernahme von Retail-Funktionen sei für Hersteller zudem deutlich teurer.

Für bezahlbare individuelle Mobilität

Einen wichtigen Aspekt sprach Verbandspräsident Ziegler mit seiner These an, dass individuelle Mobilität mit dem Auto bezahlbar bleiben müsse, um den sozialen Frieden zu wahren. Er verwies dabei auf Umfragen, wonach 55 Prozent der Befragten in Baden-Württemberg maximal 30.000 Euro für ein neues Auto ausgeben wollen, während fast die Hälfte der Steuerzahler nur über ein Jahreseinkommen von weniger als 30.000 Euro verfügt. „Da wird ein Autokauf schnell



Bild: Verband

Von links nach rechts: Verbandspressesprecherin Birgit Leicht, Präsident Michael Ziegler, Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß.

zur finanziellen Herausforderung“, so Ziegler. Angesichts der Tatsache, dass sich laut einer repräsentativen Studie fast 46 Prozent der Teilnehmer Sorgen, sich bald kein Auto mehr leisten zu können, gleichzeitig aber eine Alltagsmobilität ohne Auto für die meisten nicht vorstellbar ist, sieht der Verbandspräsident erheblichen sozialen Sprengstoff in der Mobilitätsfrage.

Handel kann Vertrieb besser

Als „mutig“ und „bemerkenswert“ bezeichnete Ziegler die Entscheidung von Mercedes, seine Niederlassungen in die Unabhängigkeit zu entlassen. „Es ist nicht alltäglich, dass ein Hersteller offen zugibt, dass unabhängige Händler den Autohandel effektiver und kundennäher gestalten können. Dies ist ein starkes Signal an das Kfz-Gewerbe“, so der Verbandspräsident. Die Zukunft des Auto-

verkaufs liege in partnerschaftlicher Zusammenarbeit, bei der jeder seine Stärken ausspielen könne. So könnten Autohändler eine profitable Zukunft haben. Die Jahrespressekonferenz unseres Verbandes wurde flächendeckend von Tageszeitungen in ganz Baden-Württemberg sowie in allen relevanten Fachmedien aufgegriffen. Die klaren Botschaften und Forderungen von Verbandspräsident Ziegler und Verbandspressesprecherin Leicht fanden dabei breite Beachtung und stießen auf positive Resonanz innerhalb der Branche. Unser Verband hat mit der Jahrespressekonferenz auch einen klaren Appell an die Politik gesendet, die Branche fit für die Zukunft zu machen. Dafür braucht es bessere, verlässliche Rahmenbedingungen und eine Abkehr von der einseitigen Fixierung auf die E-Mobilität hin zu einer technologieoffenen Klimapolitik im Verkehr. Unsere Unternehmen sind bereit, ihren Beitrag zu leisten – die Politik muss nun die Weichen richtig stellen.

Innungsgeschäftsführer diskutieren Zukunftsthemen des Kfz-Gewerbes

DR. Bei der diesjährigen Innungsgeschäftsführerkonferenz in Gäufelden stand der intensive Austausch zu den aktuellen und künftigen Herausforderungen für das Kfz-Gewerbe im Mittelpunkt. Neben Vertretern der baden-württembergischen Kfz-Innungen und unseres Verbandes beteiligte sich auch ZDK-Hauptgeschäftsführer Dr. Kurt-Christian Scheel an den Diskussionen.

Ein Schwerpunktthema war die zunehmende Nachhaltigkeitsberichterstattung, die viele Betriebe vor große Herausforderungen stellt. Unser Verband hat bereits darauf reagiert und bietet ab April in Kooperation mit der Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand (BWHM) Beratungsleistungen an, um die Unternehmen in diesem Prozess zu unterstützen. Dabei sollen praxisnahe Hilfestellungen im Vordergrund stehen, um Überforderung zu vermeiden. Breiten Raum nahm auch die Debatte um die Zukunft

des Verbrennungsmotors, die Euro 7-Norm und die Luftqualitätsrichtlinie ein. Dr. Scheel warnte eindringlich vor unrealistischen Grenzwerten, die teilweise unter der Hintergrundbelastung liegen. Als Alternative zu pauschalen Verboten brachte er intelligente Verkehrssteuerungssysteme ins Spiel.

Ein weiteres Top-Thema war der Umgang mit Fahrzeugdaten. Hier gehen die kontroversen Diskussionen mit den Fahrzeugherstellern weiter. Unser Verband setzt sich mit dem ZDK für die Interessen der Betriebe ein, um einen fairen Zugang zu den Daten sicherzustellen.

Die Konferenz unterstrich die Bedeutung eines engen Zusammenspiels zwischen Innungen, Landesverband und Bundesverband, um die anstehenden Transformationsprozesse erfolgreich zu gestalten. Der fachliche Austausch soll daher in den kommenden Monaten intensiv fortgesetzt werden.



Bild: Verband

ZDK-Hauptgeschäftsführer Dr. Kurt-Christian Scheel (Mitte) warnte bei der Innungsgeschäftsführerkonferenz vor unrealistischen Grenzwerten in der geplanten Euro 7-Norm und plädierte für alternative Konzepte wie intelligente Verkehrssteuerung.

Hand in Hand im Web-Meeting

AG. Seit über drei Jahren ist das regelmäßige Web-Meeting unseres Verbandes mit den 25 Kfz-Innungen fester Bestandteil des gemeinsamen Austausches geworden. Hand in Hand arbeitet, was zusammengehört.

Anfänglich diente der Austausch über den Bildschirm der schnellen Wissensvermittlung im Zuge der intensiven Umsetzung des neuen QM-Systems unter dem Label AÜK („Akkreditierte Überprüfung im Kraftfahrzeuggewerbe“). Dem Kraftfahrzeuggewerbe war vom Verordnungsgeber bekanntlich nur ein kleines Zeitfenster eingeräumt worden, um eine Herkulesaufgabe zu bewältigen. Die Ausgestaltung der verbindlichen europäischen Richtlinien schien seinerzeit eigentlich unmöglich umsetzbar. Gemeinsam mit dem Bundesinnungsverband und den Innungen stellten wir uns jedoch dieser Herausforderung, das System aufzubauen und die anerkannten Kfz-Betriebe einzubinden.

Uns ist dabei die Puste nicht ausgegangen, trotz Zeit und Ressourcendruck. Ein Kraftakt aller Akteure mit dem dahinter-

stehenden Willen, die beigestellten Prüfungen nicht aus der Hand der Kfz-Betriebe zu geben, mobilisierte alle gemeinsamen Mittel.

Im gemeinsamen Dialog aller Beteiligten zeigte sich schnell, dass auch die Innungen – über alle Funktionen hinweg, im speziellen die Auditoren Region, natürlich flankiert durch den unermüden Innendienst – zahlreiches Verbesserungspotential aus der Praxis einbrachten. Das gemeinsame Web-Meeting erwies sich damit als Plattform für kollegialen und sehr effektiven Austausch. So konnte unser Landesverband durch diese Unterstützung viele zusätzliche hilfreiche Impulse zur praxisnahen Umsetzung des AÜK-Systems auch beim Bundesinnungsverband platzieren. Dazu kommt, dass unsere Auditoren Region die mitunter wichtigsten Multiplikatoren dieses Systems und Botschafter der Innungen sind. Sie agieren damit als direkter Kontakt zu unseren Werkstätten und als Ohr zur Basis.

Die akkreditierte Überprüfung im Kraftfahrzeuggewerbe konnte somit gemeinsam in den Betrieben trotz der teils komplizierten Vorgaben halbwegs praktikabel umgesetzt werden.



Knapp 60 Teilnehmer nehmen monatlich an unseren Web-Meetings zum QM-System teil.

Bundesweite Abstimmung im AÜK-Qualitätskreis

BS. Der AÜK-Qualitätskreis hat sich aktuell erneut getroffen, um die Qualitätssicherung im Bereich der technischen Fahrzeugüberwachung zu stärken. Unter den Teilnehmern befanden sich die Systemverantwortlichen Leiter sowie die Technischen Leiter der Bundesländer, die ihre Expertise und Erfahrung einbrachten.

Der Qualitätskreis, der regelmäßig stattfindet, hat das Ziel, das Qualitätsmanagementsystem (QM-System) kontinu-

In der letzten Sitzung des QM-Kreises wurden folgende Themen behandelt:

- Schließung der DAKS-Abweichungen: Die offenen Abweichungen im QM-System wurden diskutiert und Maßnahmen zur Schließung erarbeitet.
- Abstimmung neuer QM-Dokumente: Die Teilnehmer stimmten neue Qualitätsmanagement-Dokumente ab, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen Anforderungen entsprechen.
- Detailinformationen: Es erfolgte ein Austausch über spezifische Details im Zusammenhang mit der technischen Fahrzeugüberwachung, um einheitliche Standards zu gewährleisten.

Der AÜK-Qualitätskreis ist ein wichtiger Bestandteil unserer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung. Wir sind zuversichtlich, dass die Ergebnisse dieser Treffen dazu beitragen werden, die Sicherheit und Qualität unserer Dienstleistungen weiter zu steigern und das neue QM-System für anerkannte Betriebe so leicht wie möglich zu gestalten.



ierlich zu verbessern, eine bundesweite Abstimmung zu ermöglichen und möglichst auch zu einer Verschlankeung der Verfahren zu kommen. Durch den Austausch von Praxiserfahrungen können wir das QM-System noch betriebsnäher gestalten.

Erste Ergebnisse zur Durchfallquote bei PN-Messung

BS. Seit dem 1. Juli 2023 ist eine Messung der Partikelanzahlkonzentration (PN-Messung) an Dieselfahrzeugen ab der Emissionsklasse Euro 6/Euro VI verpflichtend durchzuführen und ersetzt seitdem die bisherige Trübungsmessung an diesen Dieselfahrzeugen.

Für den Zeitraum 1. August 2023 bis 30. Oktober 2023 wurden nun alle durchgeführten PN-Messungen aus den beteiligten Untersuchungsstellen (TÜV, DEKRA, KÜS, AU-Werkstätten) zusammengeführt, statistisch ausgewertet und die wesentlichen Ergebnisse dargestellt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass für den angegebenen Zeitraum über 940.000 PN-Messungen ausgewertet wurden. Dabei wurden über 32.000 mangelbehaftete Dieselfahrzeuge detektiert und mussten aufgrund eines abgasrelevanten Mangels repariert werden. Dies entspricht einer durchschnittlichen Mängelquote von 3,43 Prozent, die bei der PN-Messung festgestellt wurde.

Weiterhin bestätigen die Ergebnisse die Effektivität und Notwendigkeit der Messung realer Emissionen direkt am Auspuffrohr, da im Vergleich zur reinen

OBD-Prüfung (Abfrage Readiness-Codes) lediglich 0,72 Prozent der in diesem Zeitraum überprüften Dieselfahrzeuge die AU nicht bestanden hätten. Bei einer reinen OBD-Prüfung wären defekte Abgasreinigungssysteme in vielen Fällen also nicht entdeckt worden. Bei der PN-Messung ist daher die Kombination aus Endrohrmessung und OBD-Prüfung am besten geeignet, um Defekte oder Manipulationen der Abgasreinigung zu erkennen.

Die Auswertung der PN-Messungen zeigt auch, dass die Nichtbestehensquote mit zunehmender Laufleistung der Fahrzeuge ansteigt. Während die Nichtbestehensquote bei Fahrzeugen bis 50.000 km Laufleistung noch bei 2,8 Prozent liegt, steigt diese in der Fahrzeuggruppe mit 50.000 bis 160.000 km Laufleistung auf 3,3 Prozent an. In der Gruppe der Fahrzeuge mit einer Laufleistung größer als 160.000 km haben rund 7.800 Fahrzeuge (4,7 Prozent) die PN-Messung nicht bestanden. Diese Ergebnisse machen deutlich: Regelmäßige Abgasuntersuchungen sind über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeugs unerlässlich.



Bild: © corepics - stock.adobe.com

Betriebliche Krankenversicherung im Kfz-Gewerbe (bKV)

CB. In den letzten Jahren konnte die bKV immer mehr an Dynamik gewinnen. Rund 18.000 Unternehmen in Deutschland haben sich mittlerweile für diesen besonderen Mehrwert für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entschieden. Trotz der beeindruckenden Steigerungsraten bieten rund 90 Prozent der Unternehmen noch keine bKV an. Daher stellt sie ein echtes Alleinstellungsmerkmal für Arbeitgeber dar.

Über den NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst haben inzwischen auch schon viele Autohäuser auf diesen besonderen Benefit gesetzt. Unterstützt

NÜRNBERGER
AutoMobil
Versicherungsdienst GmbH

Voraussetzungen privat nicht abgeschlossen werden kann.

Neu: Das Modell des Budgettarifs

Hier stellt das Unternehmen den Beschäftigten einen Geldbetrag zur Verfügung, den diese wiederum für verschiedene Gesundheitsleistungen frei verwenden können. Viele übliche Dinge des täglichen Lebens, die man sonst aus eigener Tasche bezahlt, können somit vom Versicherer erstattet werden. So gehören zu den enthaltenen Leistungen z. B. Sehhilfen, Medikamente und Zuzahlungen, Zahnreinigung, Bleaching, Vorsorge, Heil- und Hilfsmittel wie z. B. Schuheinlagen und Hörgeräte. Aber auch Vorsorge, Osteopathie, Physiotherapie sowie Massagen werden übernommen. Durch diese enorme Vielfalt sind die Leistungen eines Budgettarifs für jeden Beschäftigten interessant: Der Clou: Die Beiträge sind äußerst niedrig.

Die bKV des NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienstes bietet ein hervorragendes Gesundheitstool, das Fehlzeiten reduzieren kann. Außerdem trägt die bKV dazu bei, Mitarbeiter ans Unternehmen zu binden und neue Fachkräfte zu gewinnen.



Bild: Stettner

Steht Ihnen gerne für Rückfragen zur Verfügung: Christian Stettner, Vertriebsdirektor und Leiter des Bereichs Gewerbe und Verbände der NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH.

werden wir hierbei durch unseren starken Partner: die NÜRNBERGER Versicherung. Der Zugang zu privatärztlichen Leistungen, Verzicht auf Gesundheitsfragen und Wartezeiten sowie das sehr gute Preis-Leistungsverhältnis sprechen für die bKV. Dadurch erhalten alle Beschäftigten Zugang zu einer Krankenzusatzversicherung, die oftmals aufgrund der gesundheitlichen

Sie wollen mehr zum Budgettarif erfahren?

Ihr Ansprechpartner:

Christian Stettner

NÜRNBERGER

AutoMobil Versicherungsdienst

Tel: 01 51 53 84 09 97

E-Mail: Christian.stettner@nuernberger-automobil.de

Verband informiert Berufsschullehrer zu Transformation und Berufsbildung im Kfz-Gewerbe

RB. Elektrifizierung und Digitalisierung werden in den kommenden Jahren zu einem tiefgreifenden technologischen Wandel im Kfz-Gewerbe führen. Dieser Transformationsprozess verändert die Kompetenzanforderungen an die Beschäftigten, wovon insbesondere auch der Ausbildungsberuf des Kfz-Mechatronikers betroffen sein wird.

In drei 60-minütigen Webinaren unseres Verbandes mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg haben wir interessierte Lehrkräfte an beruflichen Schulen für den anstehenden Transformationsprozess sensibilisiert.

Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß informierte anhand der Studie „Beschäftigungseffekte Kfz-Gewerbe 2030/2040“ des Fraunhofer IAO sowie des Instituts für Automobilwirtschaft (IfA), die unter Beteiligung unseres Verbandes, der IG Metall und der e-mobil BW sowie mit Fördermitteln des Landes entstanden ist, über die Auswirkungen auf Ausbildung und Beschäftigung sowie die Unternehmensstrukturen und Geschäftsmodelle im Bereich der Fahrzeugtech-

nischen Berufe. Die zunehmende Fahrzeugdigitalisierung, die Digitalisierung von Geschäftsprozessen, die Elektrifizierung des Antriebsstrangs und veränderte Vertriebsmodelle sind hauptverantwortlich für den Wandel im Kfz-Gewerbe und müssen stärker in den Fokus von Kfz-Betrieben und Berufsschulen rücken, um zukünftige Fachkräfte auf die Entwicklung vorzubereiten, sich diesen anzupassen und Chancen bestmöglich für sich zu nutzen.

Anschließend gab Roland Blind, Referent für Berufsbildung, den Lehrkräften Informationen zum Stand des Neuordnungsverfahrens in der Berufsausbildung zum Kfz-Mechatroniker. Blind erläuterte die Zusammenarbeit in den Arbeitskreisen unter Berücksichtigung der derzeitigen und zukünftigen Qualifikationen und gab den Lehrkräften eine mögliche Aussicht auf bevorstehende Veränderungen. Abschließend warb er bei den Lehrkräften noch für die Durchführung der digitalen gestreckten Abschlussprüfung im Teil 1, welche in Baden-Württemberg bereits seit 2020 erfolgreich durchgeführt wird.



Von oben nach unten: Bildungsreferent Roland Blind, Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß und Stefan Pantel, Referent Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, standen den Lehrern Rede und Antwort.

Ausbildungszahlen steigen signifikant!

RB. Zwischenzeitlich liegt die bundesweite Statistik des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB) über die neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse zum 30. September 2023 vor. Der gesamte duale Ausbildungsbereich im Handwerk konnte landesweit zulegen – insgesamt beträgt der Zuwachs in Baden-Württemberg 3,4 Prozent.

Erfreulicherweise haben die Kfz-Ausbildungsbetriebe im Ausbildungsjahr 2023 ebenfalls wieder deutlich mehr neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Unser stärkster AutoBeruf „Kfz-Mechatroniker/in“ konnte für dieses Ausbildungsjahr bundesweit einen Zuwachs von 8,9 Prozent an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen verzeichnen. In Baden-Württemberg betrug der Zuwachs sogar 10,6 Prozent. Dies bedeutet,

dass 3.015 neue Kfz-Mechatroniker in den baden-württembergischen Kfz-Meisterbetrieben ihren Platz gefunden haben.

Unser zweitstärkster Autoberuf „Automobilkaufmann/frau“ gewinnt ebenfalls an Ausbildungsverhältnissen. Im Ergebnis hat sich bei den Automobilkaufleu-

ten zum 30. September 2023 bundesweit ein Plus von 7,2 Prozent ergeben. In Baden-Württemberg fiel der Anstieg mit 12,4 Prozent noch höher aus.

Insgesamt bildet das Kfz-Gewerbe bundesweit mehr als 93.000 junge Menschen in technischen und kaufmännischen Berufen aus. Darüber hinaus bietet die Branche zahlreiche

Möglichkeiten der Weiterbildung für eine erfolgreiche Karriere, etwa zum selbstständigen Kfz-Meister oder zur Führungskraft im Autohaus oder in einer Meisterwerkstatt.

Unter den beliebtesten handwerklichen Ausbildungsberufen steht der Kfz-Mechatroniker mit einem Anteil von 23 Prozent ganz oben, gefolgt vom Anlagenmechaniker (16 Prozent) und dem Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (15 Prozent).



Initiative AutoBerufe

40 Jahre im Dienst der Aus- und Weiterbildung

RB. Bei der Jahrestagung 2024 der Initiative AutoBerufe standen ein Rückblick auf 40 Jahre Nachwuchsmarketing, die Fachkräftestrategie 2026, Künstliche Intelligenz und LinkedIn auf der Agenda. Im Vorfeld der in Berlin durchgeführten Jahrestagung wurde eine Online-Umfrage zur Personalgewinnung durchgeführt.

An der Befragung nahmen 1.077 Kfz-Betriebe und 1.339 Auszubildende teil. ZDK-Geschäftsführerin Birgit Behrens und ZDK-Referentin Claudia Kefferpütz stellten auf der Jahrestagung der Initiative erste Ergebnisse vor.

Gemäß der Umfrageergebnisse ist das zentrale Erfordernis auf dem Weg zur

passenden Ausbildung die ausreichende Berufsorientierung an Schulen. Der zusätzlich vorgestellte Werkzeugkasten zum Recruiting mit dem Jugendbaustein #wasmitautos mit Website, Social-Media-Kanälen und dem Betriebsfinder werden von den Befragten als gut und wichtig erachtet. Betriebe berichten über erste Bewerbungen von potentiellen Auszubildenden, die über den Betriebsfinder eingegangen sind. Betriebe können sich im Betriebsformular unter www.wasmitautos.com/betriebsformular kostenfrei als Ausbildungsbetrieb eintragen lassen.

Die Initiative AutoBerufe ist eine Gemeinschaftsaktion der Automobilhersteller, Importeure von Kraftfahrzeugen, Robert Bosch, dem Zentralverband für Karosserie- und Fahrzeugtechnik sowie des ZDK und wurde 1984 gegründet. Sie hat das Ziel, junge Talente für das Kfz-Gewerbe zu gewinnen, qualifiziert auszubilden zu lassen und in der Branche zu halten.

Entlastungsallianz:

Unnötige Bürokratie jetzt melden

Appell zum Mitmachen

DR. Die baden-württembergische Entlastungsallianz aus Landesregierung, Kommunen, Wirtschaftsverbänden und Kammern hat Unternehmen dazu aufgerufen, belastende Dokumentations- und Berichtspflichten aus dem Landesrecht zu melden. Ziel ist es, unverhältnismäßige Bürokratie abzubauen. Unser Verband begrüßt diese Initiative ausdrücklich.



Bild: © Gina Sanders – stock.adobe.com

Denn gerade unsere vorwiegend klein- und mittelständisch geprägten Kfz-Betriebe leiden unter dem hohen Aufwand für oft fragwürdige Meldepflichten.

Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß sieht in der überbordenden Bürokratie eine schwere Belastung für die Autohäuser, Tankstellen und Werkstätten im Land: „Unsere Unternehmerinnen und Unternehmer sollten sich auf ihr Kerngeschäft und die großen Zukunftsthemen wie Digitalisierung und Transformation konzentrieren können, statt kostbare Zeit mit unnötiger Berichterstattung zu verschwenden.“ Beuß verweist zudem auf die jüngste Bestandsaufnahme unseres Verbandes zu den drückendsten Bürokratielasten. „Diese Praxiserfahrung unserer Mitgliedsbetriebe bringen wir aktiv in die Arbeit der Entlastungsallianz ein“, so der Hauptgeschäftsführer.

Zugleich appellierte Beuß an alle Kfz- und Tankstellenbetriebe im Land, dem Aufruf der Allianz zu folgen: „Die Beteiligung ist denkbar einfach: Senden Sie belastende Berichts- und Dokumentationspflichten per E-Mail direkt an buerokratieabbau@stuttgart.ihk.de.

Je mehr Unternehmen konkrete Belastungen melden, desto schlagkräftiger können wir als Verband gemeinsam mit der Allianz für Entlastung kämpfen. Hier sind wir alle gefragt!“

Als nächsten Schritt will unser Verband mit Landespolitikern über Verbesserungen sprechen. „Das Signal stimmt, nun müssen wir gemeinsam liefern“, bekräftigt Beuß.

IMMER AKTUELL
INFORMIERT

Verbandsnachrichten
KOSTENLOS
per Mail abonnieren
unter

kfz-bw.de/vn



Bild: Julia Moßner

Wasserstoff erleben und verstehen

RB. Die Gewerbliche Schule Backnang hat jetzt die „Lernwerkstatt Zukunftstechnologie Wasserstoff und Brennstoffzelle“ gestartet. Bei der feierlichen Eröffnung waren unter anderem Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, Volker Schebesta, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Landrat Richard Sigel sowie Isolde Fleuchaus, Schulleiterin der Gewerblichen Schule Backnang, anwesend. Unser Verband war mit Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß und unserem Bildungsreferenten Roland Blind vertreten.

Ein erster wichtiger Baustein der Lernwerkstatt ist ein Showroom, das HyLab (Abkürzung für „Hydrogen Learning Center Backnang“), der das Thema Wasserstoff interaktiv und ganzheitlich aufbereitet.

Das HyLab ermöglicht umfassende Einblicke in die Zukunftstechnologie Was-



Bild: Gewerbliche Schule Backnang

serstoff und macht diese dadurch greifbarer. Rund 1.000 junge Menschen werden hier jährlich auf den Energie- und Mobilitätswandel vorbereitet. Dafür lernen sie Probleme, die Technik und die Alternativen in unterschiedlichen Erlebnisparkours, Hör- und Filmsequenzen sowie weiteren medialen Lernsettings kennen. Innerhalb des 80 Quadratmeter großen Showrooms werden die aktuellen Wasserstoffprojekte des Rems-Murr-Kreises durch ein Modell dargestellt, das um weitere Wasserstoff-Elemente erweiterbar ist. Um das Modell herum sind drei Lerninseln arrangiert, die sowohl auf Grundlagenkenntnisse des Wasserstoffs als auch auf vernetztes Denken abzielen. Spannend für Kfz-Azubis: Das HyLab beleuchtet Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff in Fahrzeugen. Wasserstoff wird dabei als weitere Energiequelle eingesetzt, um Elektromobilität zu ermöglichen. In der Lernwerkstatt ist also die Möglichkeit geschaffen, sich sowohl mit der Elektro- als auch mit der Wasserstofftechnologie vertraut zu machen und diesen technologieoffen zu begegnen. Im Endausbau wird eine völlig neue Bildungslandschaft in diesem Bereich entstehen. Damit wird der gesamte Ausbildungsbereich mit dem Blick in die Zukunft neu ausgerichtet.



Bild: Verband

Von links nach rechts: Reiner Äckerle (Innung Region Stuttgart), Prof. Dr. Stefan Reindl, Direktor des Instituts für Automobilwirtschaft, und LV-Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß.



Nürtingen-Kirchheim

Erfolgreicher Nachwuchs: Kfz-Innung zeichnet Abschlussbeste aus

DR. Rund 60 Teilnehmer trafen sich zur Mitgliederversammlung der Kfz-Innung Nürtingen-Kirchheim, um sich über aktuelle Entwicklungen in der Branche auszutauschen. Ein zentrales Thema war die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses. Die Zwischenprüfungen zum Kraftfahrzeug-Mechatroniker haben 44 Lehrlinge erfolgreich absolviert, die Abschlussprüfung bestanden elf. Die Innung zeichnete vier besonders gute Absolventen für ihre Leistung aus. Obermeister Boßler würdigte die konstant hohe Zahl von Auszubildenden und äußerte die Hoffnung, die jungen Fachkräfte langfristig im Gewerbe halten zu können.

In seinem Impulsvortrag ging Verbandspräsident Michael Ziegler ausführlich auf die Herausforderungen ein, vor denen das Kraftfahrzeuggewerbe aktuell steht. Als problematisch sieht Ziegler unter anderem den Einstieg der Hersteller in den Direktvertrieb, durch den dem Handel die Gewinnmargen entzogen

werden. Auch der „Kampf der Politik gegen das Auto“ sowie die noch sehr hohen Kosten für die nötigen Investitionen in die „E-Mobilitäts-Fähigkeit“ kleinerer Betriebe bereiten dem Verbandspräsidenten Sorgen. Insgesamt müsse sich



Bild: Innung

das Kfz-Gewerbe auf einen starken Strukturwandel einstellen, der Existenzen bedrohe, so Ziegler. Umso wichtiger sei es, die eigenen Stärken zu erkennen und alles daranzusetzen, die Kundenbindung nicht zu verlieren. Die Veranstaltung endete mit einer positiven Note: Unter Applaus der Teilnehmer wurde ein neues Innungsmitglied aufgenommen.

Region Stuttgart

Gemeinsam die Zukunft der Aus- und Weiterbildung gestalten



Bild: Innung

DR. Bei ihrem jährlichen Treffen Ende November tauschten sich die acht technischen Kfz-Berufsschulen und die Kfz-Innung Region Stuttgart in der Zukunftswerkstatt 4.0 in Esslingen über die anstehenden Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung aus. Die Automobilwirtschaft befindet sich in einem Umbruch. Auch die dualen Ausbildungspartner des Kraftfahrzeuggewerbes, Betriebe und Berufsschulen, müssen sich dieser Entwicklung stellen. Der zuständige Fachmann unseres Zentralverbandes Joachim Syha gab einen Überblick über den aktuellen Stand der Ausbildungsverordnung für Kfz-Mechatroniker. Silvija Gnjilac und Sabine Mertes von der Agentur für Arbeit stellten die Angebote und Dienstleistungen der Berufsberatung für Berufsschulen, insbe-

sondere die Assistierte Ausbildung (AsA) vor. Über die Neuausrichtung des SmartStart-Tages, dem gemeinsamen Einführungstag mit allen Informationen zur Ausbildung für Kfz-Azubis in unserer Region berichtete Christian Binnig von der Bildungsakademie der Handwerkskammer Region Stuttgart. In Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung von Unterricht und Ausbildung rücken die Kfz-Berufsschulen und die Innung Region Stuttgart noch enger zusammen, um die Herausforderungen effizient und effektiv anzugehen. Die enge Verzahnung von Bildungseinrichtungen, Kfz-Innung und Betrieben schafft eine optimale Grundlage, um Auszubildende bestmöglich auf die zukünftigen Anforderungen des modernen Kfz-Gewerbes vorzubereiten.

Impressum: Offizielles Mitteilungsblatt des Verbandes des Kraftfahrzeuggewerbes Baden-Württemberg e.V., Motorstr. 1, 70499 Stuttgart (Weilimdorf), Telefon 07 11/83 98 63-0, Fax: 07 11/83 98 63-20. **Verantwortlich für den Inhalt:** Präsident Michael Ziegler. **Ausschuss Tankstellen:** Vorsitzender Frank Schumacher. **Redaktion:** Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß (Chefredakteur), Roland Blind, Julia Cabanis, Rabea Hasselbach, Daniel Rösch, Bernd Schalud, Alexander Gurski. Mit Namen oder Initialen bezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht des Verbandes. **Erscheinungsweise:** monatlich. **Verlag und Druck:** Vogel Communications Group GmbH & Co. KG, Max-Planck-Straße 7/9, 97082 Würzburg, Telefon: 09 31/4 18-22 07.

Aus unseren Innungen

Hohenlohe-Franken

Diamantener Meisterbrief für Konrad Linke: Ein Leben für das Kfz-Handwerk

DR. Bei der festlichen Altmeisterfeier der Kreishandwerkerschaft Schwäbisch Hall standen kürzlich verdiente Handwerksmeister und -meisterinnen im Mittelpunkt. Einer von ihnen war Konrad Linke aus Crailsheim, der für sein 60-jähriges Meisterjubiläum mit dem Diamantenen Meisterbrief geehrt wurde. Der 82-jährige Kraftfahrzeugmechanikermeister schaut auf ein erfülltes Berufsleben zurück und hat die Entwick-

lung des Kfz-Gewerbes über Jahrzehnte aktiv mitgestaltet.

Noch immer schaut Linke täglich im Autohaus Linke vorbei, das heute sein Sohn führt. „Die Automobilbranche ist komplex und die Techniken schreiten weiter voran. Da steigen natürlich auch die Ansprüche an die Mechaniker und Mechatronikerinnen“, konstatiert der Senior. Um das Kfz-Handwerk auch für den Nachwuchs attraktiv zu halten, regt er an, die Ausbildung in einfache und komplexe Aufgabenbereiche aufzuspalten. In den Festreden würdigten Kreishandwerksmeister Ulrich Stein, sein Stellvertreter Kurt Schreiber und der Ilshofener Bürgermeister Martin Blessing den jahrzehntelangen Einsatz der Altmeister. Zugleich blickten sie mit Sorge auf die aktuellen Herausforderungen wie hohe Energiekosten, den drohenden wirtschaftlichen Abschwung und den Fachkräftemangel. Stein mahnte die Politik, „wieder auf den Boden der Tatsachen zurückzukehren“ und verwies auf die solide Haushaltsführung der Handwerksmeister als Vorbild.

Die Kreishandwerkerschaft Schwäbisch Hall setzt sich dafür ein, die Leistungen des Handwerks stärker herauszustellen und junge Menschen für eine Karriere im Handwerk zu begeistern. Vorbilder wie Konrad Linke können dabei helfen, die vielfältigen Chancen und Perspektiven einer Handwerkslaufbahn aufzuzeigen.



Bild: Andreas Scholz

Ausgezeichnetes Handwerk: Konrad Linke (l.) freut sich über den Diamantenen Meisterbrief, überreicht von Kreishandwerksmeister Ulrich Stein. 60 Jahre nach seiner Meisterprüfung ist der Kfz-Experte immer noch mit Vollgas dabei und gibt sein Wissen an die nächste Generation weiter. Damit beweist er: Einmal Schrauber, immer Schrauber!